

stereoplay



Viel HiFi fürs Geld
Marantz 6004
mit Boxen-Tipp



Im Rausch der Tiefe
Paradigm Sub 1
mit sechs Bässen



2012
Die Leserwahl
Preise für über
200.000 Euro zu
gewinnen!

Warum kompakte Lautsprecher oft besser sind

Faszinierende Räumlichkeit



B&W 805 Diamond. German Design
Best of 2010

SONDERDRUCK

Kabelfamilie von Silent Wire

Setzt Yamaha wieder Maßstäbe?

Test: **Standbox Dali Fazon 5**
Die Audiophile für Design-Fans

Test: **Standbox Piega Coax 70.2**
Das perfekte Gehäuse



stereoplay music

Böser Junge, gute Musik: Tom Waits

und 65 weitere Rezensionen aus Pop, Oldies, Jazz, Klassik



Dem Klangideal ganz nahe

Die Elite der Kopfhörer-Verstärker im Vergleich



3D-Bild, Blu-ray, Streaming ...

Sagenhaft vielseitig: Cambridge Azur 651BD

www.stereoplay.de

Österreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20 - Belgien € 6,30
Italien € 7,00 - Spanien € 7,00 - Finnland € 7,80
Slowenien € 7,20 - Dänemark dkr 60,00
Schweden skr 71,00 - Slowakei € 8,40
Norwegen NOK 75,00





❶ **Silent Wire**
NF 33 AG
1300 Euro,
2 x 1 Meter



❷ **Silent Wire**
LS 33 AG
3300 Euro,
2 x 3 Meter



Aus dem Messlabor

Messbarer Kabelklang?

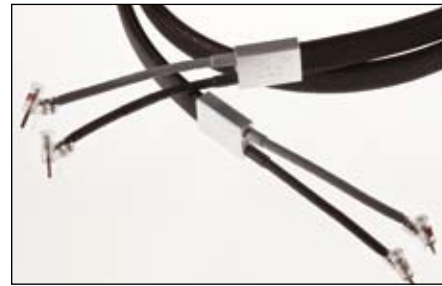
Während man bei Verstärkern aufgrund der Messwerte schon recht genau auf den Klang schließen kann, ist dies bei Kabeln nicht möglich, denn sie produzieren keine das Klangbild verändernden nichtlinearen

Verzerrungen. Der Einfluss der Kabelparameter ist dagegen nur marginal. Trotzdem sollten Widerstand und Induktivität eines Boxenkabels möglichst klein sein, was sich im Diagramm (rechts) durch eine weit

unten beginnende und nur wenig ansteigende Kurve darstellt. Kleinsignalkabel sollten weitgehend frequenzneutral sein, wenig Kapazität haben und niedrige Ableitwerte (dielektrische Verluste) aufweisen. ps



③ **Silent Wire**
NF 50 AG
3000 Euro,
2 x 1 Meter



④ **Silent Wire**
LS 50 AG
6500 Euro,
2 x 3 Meter

Gar nicht so leise

Die neue AG-Familie von Silent Wire glänzt mit Drähten aus spezieller Silberlegierung. Wie sie sich klanglich präsentiert, klärt *stereoplay* exklusiv.

Unzufriedenheit ist ein starker Antrieb, um Neues zu schaffen. Für Sven Neumann war sie 2005 der Anstoß, bessere Kabel zu entwickeln. Und in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rüdiger Bormann – seines Zeichens Leiter des Instituts für Werkstoffphysik und Technologie der Technischen Universität Hamburg-Harburg – sowie Diplomingenieur Dieter Tielert konzipierte er Modelle, die unter dem Namen Silent Wire zu einer festen Größe im High-End-Segment wurden. Diesen

Erfolg will man nun in Hermannsburg mit den Kabeln der AG-Familie weiterführen.

Wie das

Symbol für Argentum vermuten lässt, besitzen die Verbindungskabel NF 33 AG sowie NF 50 AG, die als Stereo-Meter-Satz 1300 respektive 3000 Euro kosten, Leiter aus einer Legierung mit sehr hohem Silberanteil (98,56%). Bei den Lautsprecherkabeln LS 33 AG und LS 50 AG – hier ist das konfektionierte Drei-Meter-Paar für 3300 beziehungsweise 6500 Euro zu haben – setzt man ebenfalls auf dieses Material.

Eine weitere Übereinstimmung ist die Isolation der Drähte. Hier wurde ein Flurkunststoff-Faden, der Teflon sehr ähnlich ist, um den Draht gewickelt. Ein hohles Röhrchen ebenfalls aus diesem verlustarmen Kunststoff umgibt beides. Dadurch liegen die Leiter mehrheitlich in der Luft und

sind so voneinander bestmöglich isoliert. Diese Konstruktion – sie entstammt der Hochfrequenztechnik und wurde von Nordost bei HiFi-Kabeln eingeführt – bürgt für sehr niedrige Dielektrizitäts-Verluste.

Aufwändiges Geflecht

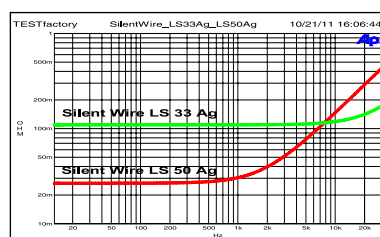
Die Lautsprecherkabel ähneln sich auch im mechanischen Aufbau. Das LS 33 AG wie auch das LS 50 AG besitzen Leiter, die um ein Flurkunststoff-Rohr gelegt sind. Beim LS 33 AG sind zehn 0,5 Millimeter dicke Drähte aus der Silent Wire Silberlegierung in einem Schlauch vereint, was zu einem Querschnitt von knapp 2 x 1 mm² führt. Das LS 50 AG greift auf zwei Gruppen mit je acht Drähten zurück. Deren jeweilige Dicke von 0,79 Millimeter

addiert sich auf eine Fläche von rund 2 x 3,8 mm².

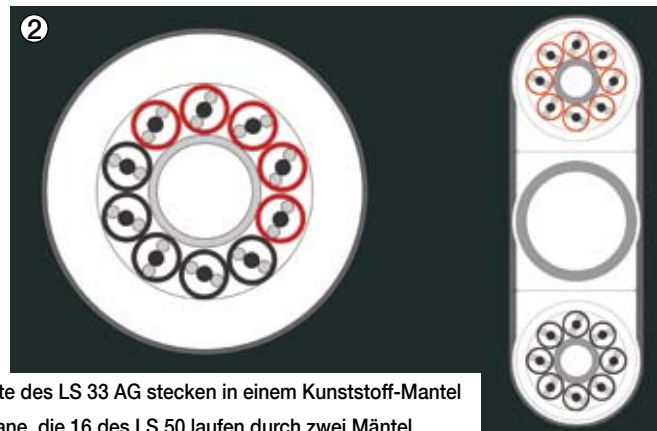
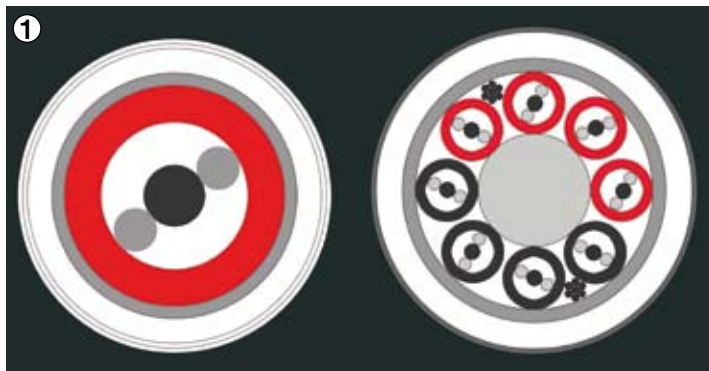
Bei den Cinch-Kabeln gibt es klare Konstruktionsunterschiede. So ist das NF 33 AG ein Koax-Kabel mit einem Innenleiter, während das NF 50 AG acht um einen Baumwollkern gruppierte Innenleiter besitzt. Vier transportieren das Musiksignal, die anderen vier stellen die Masseverbindung her. Das umgebende Geflecht und zwei Litzen sind nur am Empfänger angeschlossen, sie schirmen so lediglich ab. Dieser Aufbau steckt auch in einem identischen symmetrischen XLR-Kabel, das Silent Wire preisgleich anbietet. Beim NF 33 übernimmt das Abschirmgeflecht auch den Potenzialausgleich, da es beidseitig angeschlossen ist, während der ▶

Gemessen bei 1/10 kHz

Kabelparameter	Serien-Induktivität	Parallel-Ableitung	Parallel-Kapazität
Silent Wire NF 33 AG	380/370 nH/m	0,001/0,007 µS/m	59/59 pF/m
Silent Wire NF 50 AG	500/485 nH/m	0,001/0,0018 µS/m	159/159 pF/m



Die beiden Lautsprecherkabel unterscheiden sich stark: Das sehr niederohmige LS 50 AG hat reichlich Induktivität, das LS 33 AG wenig davon; es besitzt aber deutlich mehr Widerstand.



1 Das NF 33 AG ist ein reines Koax-Kabel. Beim NF 50 AG liegen sich die Signalleiter kapazitätsmindernd gegenüber. 2 Die zehn Drähte des LS 33 AG stecken in einem Kunststoff-Mantel aus Polyurethane, die 16 des LS 50 laufen durch zwei Mäntel.

innen liegende einzelne Verbindungen das Signal befördert.

Ortungsscharfer Klang

Im Hörtest machte zuerst das NF 33 AG als Verbindungsstück zwischen Vor- und Endverstärkern wie auch zwischen Quellen und Vorstufen der *stereoplay*-Referenzgeräte eine eindrucksvolle Figur. Nur selten bekamen die Tester ein solch scharf umrissenes Klangbild präsentiert. In dieser Hinsicht konnte sogar

das Crystal Cable Reference (11/05) nicht ganz mithalten. Es glich aber mit farbigeren Mitten und etwas mehr Übersicht in Orchestertutti aus.

Das NF 50 AG hingegen vermittelte auch komplexeste Passagen vorbildlich aufgeräumt und bot sogar noch eine etwas genauere Ortung als sein kleiner Bruder. So behauptete das Wire-World Platinum Eclipse (7/11) mit einem Hauch natürlicheren Farben und minimal feineren

Höhen nur äußerst knapp seinen Referenzstatus.

Das LS 33 AG fand begeisterten Zuspruch selbst an den niederohmigen Wilson Sasha W/P (11/11). Es musizierte mitreißend, bot eine exemplarische Ortungsschärfe und zeichnete die feinsten Hochtonmuster. Da es auch den Bass recht druckvoll und tief darstellte, positionierte es sich bei 18 Klangsteigerungspunkten und darf sich nun mit

einem *stereoplay Highlight* schmücken.

Da fiel es dem LS 50 AG fast schwer, sich abzusetzen. Es bot aber im Bass mehr Tiefgang, und Paukenfelle schienen noch straffer gespannt. Einzelinstrumente zeigte das LS 50 minimal schärfer fokussiert. So war klar: Es verdient einen Punkt mehr.

Neumanns Unzufriedenheit bescherte der Kabel-Welt neue herausragende Modelle.

Dalibor Beric ■

Silent Wire NF 33 AG 1300 Euro (Herstellerangabe)		Silent Wire NF 50 AG 3000 Euro (Herstellerangabe)		stereoplay Highlight Silent Wire LS 33 AG 3300 Euro (Herstellerangabe)		Silent Wire LS 50 AG 6500 Euro (Herstellerangabe)	
stereoplay Testurteil		stereoplay Testurteil		stereoplay Testurteil		stereoplay Testurteil	
Klangsteigerung (18)		Klangsteigerung (20)		Klangsteigerung (18)		Klangsteigerung (19)	
Klang sehr gut		Klang überragend		Klang sehr gut		Klang überragend	
Preis/Leistung sehr gut		Preis/Leistung highendig		Preis/Leistung überragend		Preis/Leistung sehr gut	

Vertrieb: Silent Wire GmbH, Hermannsburg, Telefon: 0 50 52 / 91 35 88, www.silent-wire.de

So bewertet stereoplay
stereoplay vergibt für Kabel bis zu 20 Klangsteigerungspunkte. Sie beziehen sich bei Cinch-Kabeln auf eine gute Beipackstrippe mit vergoldeten Steckern und bei Lautsprecherkabeln auf eine Kupferlitze mit 2,5 mm² Querschnitt. Darüber hinaus werden Kabel in drei verschiedene Klangrichtungen eingestuft, die durch Farben gekennzeichnet sind.

■ = neutral ■ = warm, bassstark ■ = kühl, präzise, räumlich